

N a h e u m W i e n

h e r u m l i e g e n d e

L u s t ö r t e r ,

w e l c h e

wegen ihrer angenehmen Lage verdienen  
besucht zu werden, und wo man längstens in  
einem Tage hin und her kommen kann.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Nabe um Wien herum liegende  
Lustörter, wo man längstens in einem  
Tag hin und her kommen kann.

**Baaden**, eine Stadt mit einer Pfarre und De-  
chanten, 3 Meilen von Wien, die hier gelegene Bäder,  
die häufig besucht werden, geben dem Orte den Namen.  
Es ist allda eine Casino, und man kann sich allda gut  
unterhalten.

**Bisamberg**, Schloß Landgericht, und Pfarr-  
dorf, zwischen Korneuburg und Enzersdorf, im Kor-  
neuburgerdistrikt. Die Weingewächse gehören in dieser  
Gegend in die Klasse der besten.

**Breitensfurth**, eine Lokalkaplaney nach Laab,  
besonders der schönen Gegend wegen merkwürdig. Auch  
ist allda ein Schloß.

**Brühl**, ein Dorf 2 Meilen von Wien im Ges-  
bürge, verdient einer vorzüglichen Aufmerksamkeit ge-  
würdiget zu werden, wozu ihm auch das angenehme  
und reizende seiner Lage allerbings ein Recht giebt, weil  
ein höchst angenehmer Schweg durch den Wald, von  
der Klause, das ist: vom Ende des Mödlinger Ge-  
bieths, bis in den Brühl, gerade zum Gasthof ange-  
legt ist, woraus der doppelte Vortheil erwächst, daß  
man nicht nur den auf der Fahrstrassen unangenehmen  
Staub, sondern auch die heftige Sonnenhitze vermeidet.

**Brunn**, ein Markt, 1 Meile von Wien in  
Baadnerdistrikt. In dieser Gegend wächst vortrefflicher  
Wein.



**Burkerstorf**, eine landesfürstliche Herrschaft mit einem Landgerichte, 2 Meilen von Wien. Hier ist der erste Postwechsel ins Reich.

**Cobenzel**, liegt in der Nähe des Rablenbergs, hat einen niedlichen Garten in wahren ländlichen Geschmack, darinnen auch seltenes Geflügel, Fische, Brotten u. s. f. sind. Man muß ein Billet aus dem gräflichen Haus mit sich bringen, wenn man alles sehen will.

**Döbling**, ein Dorf, eine halbe Meile von Wien, zur Zeit der Weinlese ist der Ort sehr lebhaft.

**Dornbach**, nahe an dem Flecken Dornbach, liegt diese schöne Villa. Das Lustschloß ist niedlich, und hat eine reizende Aussicht, besonders ist der allda sich befindende Garten herrlich. Einige für jedermann offene Alleen machen den Eingang des Gartens aus. In einer dieser Alleen sind zwey Maschinen zum Schaukeln, Die eine ist ein in zwey Säulen hängender Stuhl; aber die andere ist von einer eigenen Art. Sie besteht aus einem Ballbaum, an dessen jedem Ende zwey sich durchkreuzende Hölzer sind. In diesen hängen 4 bewegliche Stühle, die bey der Umdrehung des Baumes übereinander laufen. In diese Stühle setzen sich 4 Personen, um das Gleichgewicht zu erhalten, und ein Mann setzt die Maschine in Bewegung. Die Abwechslung und das Ungezwungene in der Anlage dieser Villa, ist das anziehendste und reizendste. Man kommt durch einen auf englische Art angelegten schönen Garten, dessen Abwechslungen für das Aug unermügend sind, in einen schönen Wald, der mit einer zallosen Menge ganz natürlich angelegter Gänge durchschnitten ist, bald den Hügel hinauf, bald hinab. Nun öffnet sich die Aussicht in ein kleines romantisches Wiesenthal, das mit waltigen Hügeln umgeben ist. Zahme Hirschen, die sich gleich um den Menschen versammeln, laufen in die-

diesem schönen Thale umher. Auf einer Anhöhe steht ein Dianentempel, aus welchem man eine reizende Aussicht über einen Theil dieser Anlage, der Stadt Wien und ihrer Gegend hat. Dieses Thal ist von einem klaren Bache durchflossen, an welchen eine Menge kleiner Wasserfälle angebracht sind, die durch ihr sanftes Rieseln, die Stille dieses romantischen Thals etwas unterbrechen. Eine Anzahl schöner Brücken ist über diesen Bach gebauet. Am Ende des Thals, wo die Berge zusammenstossen, ist eine schauervolle, wilde rauhe Gegend, und ein Wasserfall, der über die stufenweis hingesezte Bretter, den gähnen hohen Berg herabrollt. Er ist nur zu Zeiten in seiner ganzen Größe zu sehen, wenn das oben gesammelte Wasser den Berg auf einmal hinab strömt.

Unter die angenehmen Gegenstände des Gartens gehören eine Einsiedelei, die aussen ganz mit Baumrinde überzogen ist, und einige schöne Bassins mit zahmen Schwannen und Fischen. In einigen sind kleine hochrothe auch rosenfarbige und blaue Fische. Kommt man zu einem dieser Teiche, so rudern die Schwane gleich herbey, und warten auf etwas Brod; die Fische versammeln sich in dichter Menge auf der Oberfläche des Wassers, und geben durch ihre vermischte bunte Farben einen herrlichen Anblick. Schöne Gold- Silber- Fasanen und fremde Enten die hier sind, sind eben so zahm, wie die übrigen Thiere. Am höchsten Orte dieser Anlage steht ein im chinesischen Geschmack gebauetes kleines Lusthaus, um welches außen herum eine Gallerte gehet.

Ebergassing, ein Dorf, gehört dem edlen Herrn von Trattner, k. k. Hofbuchdrucker und Buchhändler, ist besonders wegen der Paptermühl sehenswürdig.

Ebersdorf, eine Meile von Wien, an der Donau, ein Dorf, mit einem Schlosse, in welchem einige



Kompagnien Artillerie liegen. Das Schloß der Gräfin von Korschensky, und der im engländischen Geschmack angelegte Garten, sind sehenswürdig. Gleich beim Eingang des Gartens zeigt sich eine freystehende grosse Sonnenuhr, deren Zahlen aus farbigen gläsernen Kugeln zusammengesetzt sind, und wegen des sonderbaren, eine gute Wirkung thun. Der englische Garten ist einer der schönsten Anlage in und um Wien. Die grosse Mannigfaltigkeit der verschiedenen Gegenständen, die Abwechslung und Überraschung, die Gehäusche, schattige Gänge, Ruten, Wasserfälle, Grotten, Eremitagen, sind sehr unterhaltend. Man kommt an einen alten verdorrten Baum, er öffnet sich, und es ist eine niedliche Einsiedeley. Man trifft dergleichen Einsiedeleyen viele, und in mancherley Geschmack angelegt an. Die Ruhebänke in diesen artigen Eremitagen sind von Baumrinden und mit Moos belegt. Ein sich schlängelndes Wasser, über welches kleine artige Brücken geschlagen sind, führt zu einer Wasseruhr, die ein kleiner durchfließender Bach in Bewegung setzt. Alles was man hier sieht, ist so artig, mit einem so männlichen Geschmack angelegt, und so einfach natürlich, daß es gefallen muß. Die Herrschaft ist auch so gefällig, würdigen Fremden alles zeigen zu lassen.

**Erlau**, ein Lustschloß und Garten des Fürsten von Stahrenberg, anderthalb Stunden von der Stadt in einer ebenen Gegend. Der Garten ist sehr schön und geschmackvoll angelegt. Um ihn besuchen zu können, muß man ein Erlaubnißbillet aus dem fürstl. Hause mitbringen.

**Ernstbrunn**, ein Markt und Schloß dem Titel Herrn Grafen Prosper Sinzendorf gehörig, hat eine prächtige Lage, allda befindet sich auch ein Obelisk den Feldmarschall Loudon zu Ehren errichtet.

wo man in einem Tage hin u. her kommen kann.

Fesselau, ein Schloß und Landgut des Grafen von Fries hinter Baaden.

Galizin oder der Predigtstuhl genannt, liegt auf einer Anhöhe, ist niedlich gebauet, und hat eine prächtige Aussicht über die Stadt und umliegenden Gegenden.

Gersthof, eine Lokalkapelaney im Landgericht Schwadorf hinter Weinhaus.

Gißhübel, eine Lokalkapelaney im Landgericht Schönau, ohnweit Brühl.

Grinzing, ein Dorf nahe am Kohlenberg im Bruckerdistrikt, im Landgericht Klosterneuburg.

Hadersdorf, ein Dorf mit einem Schloß, mit Weibling und Maria Brunn vereinigt. Allda ist das Monument des berühmten Feldmarschall Loudon.

Heiligenkreuz, ein Dorf mit einem ansehnlichen Cisterzienserkloster, man fährt durch den Brühl in der schönsten Gegend.

Herrnals, ein Dorf gleich außer der Linie wästlich von Wien; es befinden sich allda verschiedene Fabriken, wie auch ein Fräuleinstift.

Hezendorf, ein landesfürstl. Landgut mit einem Schlosse und schönen Garten, ohnweit Schönbrunn. Das Schloß und der Garten sind klein aber Geschmackvoll eingerichtet. Der Kaiser Joseph II., hat es zu seinem Sommeraufenthalt die letztern Jahre seiner Regierung, wegen der besonders reinen gesunden Luft, und der herrlichen Lage gewählt.

Himmel, man fährt durch Döbling und Grinzing dahin, selber ist auf einem Berg, und gehört dem Freyherrn von Braun, und jeder Fremde soll selben besuchen. Man erhält ein Billiet in des Besitzers Wohnung auf dem Kohlmarkt.

Hinberg, ein Markt an der Strasse von Lachsenburg, allda ist die Burwardische Kottunfabrik.

Hitzing,



## Nabe um Wien herum liegende Lustörter,

**Hizing**, ein Kirchhof, der Ort ist wegen des in dortiger Kirche vorhandenen Marienbilds, zu welchem vorzüglich in den Sommermonaten häufige Wallfahrten geschehen, bekannt. Hier sind auch verschiedene Fabriken.

**Inzerdorf**, ein Pfarrdorf, Landgericht Wiens.  
**Kahlenberg**. Die Aussicht von diesem Berge ist sehr reizend, man sieht nicht nur die Stadt Wien mit ihrer ganzen Gegend, sondern bis in Ungarn und Mähren hinein, wo sich die Gebürge in blauer Entfernung zeigen! Die eine kleine Meile entfernte Stadt Wien erscheint mit ihrem Staubwolken zu den Füßen des Beobachtenden, und die blaue Donau durchströmt in unregelmässigen Figuren, die grünen Auen, und bildet manche schöne Insel. An den Sonntagen hat man oft Gesellschaft auf diesen Berge, und ein Trakteur ist mit Speisen, Wein und zwey schöne Sälen, deren einer mit gewirkten Tapeten ausgeziert ist, versehen. Ein naher Wald, und einige schattige Bäume, unter welchen Tische gestellt sind, nehmen die, die Natur liebende Fremden auf. Auf der Mitte des Bergs ist ein Brunn, der sehr gutes Wasser hat. Auf einer gegenüber stehenden Spitze des Gebirges auf der äussersten Ecken stehet der Leopoldsberg. Dieser ist noch höher als der Kahlenberg, und also seine Aussicht auch schöner, besonders da diese auch zurück gegen das Kloster Neuburg und die Donau hinauf gehet. In dem Rechten der alten Mauern, die Donau, eine so grosse Menge von artigen Dörfern, und eine so weite Gegend, welche Gebirge, wie Wolken schlüssen zu sehen, ist herrlich. Dem Leopoldsberg trennt eine kleine waldigte Vertiefung von dem Kahlenberge, und man braucht eine starke halbe Stunde, um von einem auf den andern zu kommen, obgleich die Entfernung zwischen beyden nicht weit scheint.



wo man in einem Tage hin u. her kommen kann.

293

**Kalspurg**, eine Lokalkapelaney im Landgericht Mauer. Ist wegen seiner schönen Lage der Mühe werth zu besuchen. Der Hofjubeller edler von Mak, hat allda ein arttges Gebäude.

**Karnabrunn**, ein Pfarrdorf. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht, und gehört dem Freyherrn von Haque. Hat besonders schöne Waldungen.

**Klosterneuburg**, eine Stadt mit einem Landgericht, anderthalb Stund von Wien. Der Ort ist merkwürdig wegen des hier befindlichen anschlittchen lateranensis, Chorherrnstifts, welches von der Eitelkeit seiner stolzen Baumeister einen Beweis giebt. Allda befinden sich grosse Schätze, eine Bibliothek und andere Seltenheiten. Unter andern befindet sich auch allda eine Zuckerraffinerie. Zu den Lustreisen und Spazierfahrten um Wien gehört vorzüglich Klosterneuburg, dahin ist der anmuthigste Weg von der Welt, nur schade, daß die Straße so schlecht bestellet, und von Wasser ruintrüt wird, weil man nahe an der Donau die schönste Gegenden entdeckt. In den Sommertagen ist ein Nachmittag zureichend, sich dieses Vergnügen zu machen; der Nachmittag ist dazu desto bequemer, weil man wegen der hohen Berge, die sich an einer Seite befinden, im beständigen Schatten fährt.

**Krems**, eine wohlgebaute Stadt unweit der Donau, in welche unterhalb der Stadt der Fluß Krems fällt. Sie nennt sich eine kaiserl. Kreisstadt, weil das Kreisamt hier seinen Sitz hat. In dieser Gegend wird die Farbenerde gegraben, aus der das sogenannte Kremserweiß verfertigt wird. Diese Stadt war in Abfall gerathen; um ihr wieder aufzuhelfen, ist 1768 eine grosse Sammetmanufaktur errichtet worden.

**Korneuburg**, eine landesfürstl. Stadt mit einer Pfarr, am nördlichen Ufer der Donau an der Poststrasse nach Stockerau. Hier ist der Sitz des Kreisamts von

dem Viertel unter den Mannhartsberg; auch ist hier seit 1788 eine Hauptschule.

Laab, ein Dorf mit einem Gesundbrunnen, südwestwärts von Wien an der Strasse über Hagerstorf, Baadnerdistrikt.

Lachsenburg, ein Markt, 2 Meilen von Wien an der Poststrasse nach Debenburg im Bruckerdistrikt. Allda befindet sich das kaiserl. Lustschloß und englische Garten, welcher grösser als der Schönbrunner ist, mit langen unübersehbaren Alleen, Gebüsch, Häuschen, Statuen und einen schönen ausgemauerten Kanal, über welchen vier artige Brücken geschlagen sind. Wenn sich der Hof da befindet, (welches jeden Sommer geschieht) wird es sehr stark besucht, und die sogenannte Kaiserpassée, ist eine sehenswürdige angenehme Unterhaltung. Der Hof belustiget sich auch öfter allda mit einer Jagd, deswegen ist hier eine Falknerey und einige Falkonier. Der Falken sind einige dreysig an der Zahl und in zwey Zimmern eingeschlossen. Gehet auch eine Allee dahin.

Lanzendorf, es befindet sich allda ein Franziskanerkloster, und wird dahin stark gewallfahrtet.

Leopoldau, im gemeinen Leben Eypeldau, eine Pfarr südlich von Korneuburg am nördlichen Ufer der Donau, im Korneuburgerdistrikt. Von dieser Gegend kömmt wöchentlich sehr viel Federvieh, als: Gänse, Enten ic. nach Wien zum Verkaufe.

Liesing, gehört dormalen dem Baron Weiss, liegt unweit Rodaun; und ist wegen seiner schönen Lage besonders merkwürdig.

Mannersdorf, wird wegen der Schwarzleitznerischen Lionischen Waarenfabrik stark besucht.



wo man in einem Tage hin u. her kommen kann.

295

**Mariabrunn**, ein Ort, welcher verdienet von jedem Fremden wegen seiner vortrefflichen Lage in Augenschein genommen zu werden.

**Mauer**, ein Dorf im Baadnerdistrikt. Der Ort hat zwey Kaffernen, von welchen sich eine herrliche Aussicht in die südlichen Gegenden zeigt.

**Mauerbach**, ein Dorf, 2 Meilen von Wien am Flusse gleiches Namens im Walde, es befindet allda ein Stichenhaus für Arme.

**Medling**, ein Markt mit einem Landgericht 2 Meilen von Wien, im Baadnerdistrikt. Der Ort hat ansehnliche Häuser, und liegt in einer reizenden Gegend.

**Meidling**, ein Dorf ohnweit Schönbrunn mit einem Gesundbrunnen, bey welchen sich ein schönes Gebäude befindet.

**Neudorf**, ein Pfarrdorf mit einem Schloß und Bräuhaus, südostwärts von Wien an der Poststrasse nach Baaden mit einem Postwechsel.

**Rusdorf**, ein Pfarrdorf westlich von Wien an der Donau im Landgericht Klosterneuburg, allda befinden sich schöne Gebäude, und besonders zur Herbstzeit wird es wegen den allda befindlichen Saale (zur Rose genannt) stark besucht.

**Ort**, ein Markt, Landgericht und Pfarr; am nordöstlichen Ufer der Donau bey Erkardsau, im Korneuburgerdistrikt. In dieser Gegend sind beträchtliche Wäldungen, welche zu den landesfürstl. Forstamt in Wolfersdorf gehören.

**Ottagrang**, ein Pfarrdorf in Landgericht Wiens drey viertel Meilen westlich von Wien an Kahlenberg. Die Gegend hat gute Weingewächse.

**Penzing**, ein Pfarrdorf drey viertel Meilen südwärts von Wien an der Strasse nach Burkersdorf, im Baadnerdistrikt, im Landgericht St. Veit. Hier ist eine beträchtliche Seidenbandmanufaktur.

Pertz

**Pertholdsdorf**, ein bekannter Marktflcken wo guter Wein wächst, allda befinden sich viele Fabriken, der Ort ist schön. Zur Sommerszeit wohnen viele Wiener da, und ist auch wegen seiner schönen Lage besonders schenswürdig. Die Kirche so sich allda befindet, ist eine der ältesten in ganz Oesterreich.

**Pöbelsdorf**, eine Lokalkapelaney hinter den Gersthof.

**Preßbaum**, ein Pfiaredorf, hinter Burkersdorf.

**Rauhenstein**, ein Landgut mit einem Schloß und Landgericht, dicht an der Stadt Baden, im Distrikte gleiches Namens. Der Besitzer dieser Herrschaft ist Baron von Doblhoff. In dieser Gegend bricht man schönen Marmor.

**Rodaun**, ein Dorf mit einem Schloß, wovon Graf Fuchs Besitzer ist, 1 Meile westlich von Wien am Gebirge, zwischen Pertholdsdorf und Kalkspurg am Baadnerdistrikte im Landgericht Pertholdsdorf. Der Ort hat einen Gesundbrunnen, der häufig besucht wird; seit kurzem ist eine Salmiakfabrik daselbst angelegt worden.

**Schönborn** liegt hinter Stockerau, der Besitzer davon ist der Graf Schönborn, allda befindet sich ein prächtiges Schloß und schöner Garten.

**Schönbrunn**, das berühmteste kaiserliche Lustschloß, liegt eine kleine Stunde von den Linien Wiens entfernt, und ist einer der vornehmsten Orte des Vergnügens der Wiener, der besonders des Sonntags glänzend ist. Das Schloß ist weitläufig und prächtig möblirt. Es wird denen Fremden, wenn der Monarch und die allerhöchsten Herrschaften nicht zu gegen sind gezeigt, hat aber mit aller seiner Pracht nicht so viel anziehendes als der schöne Garten, der jedermann offen steht. Zur linken Seite ist ein schöner kleiner Garten mit bedeckten Gängen und Häuschen. Der grosse Garten hat regelmäßig gepflanzte, gedeckte und offene Alleen, mit Buschwerk



wo man in einem Tage hin u. her kommen kann.

297  
werk, Statuen, Fontänen, Grotten, Ruinen, Terrassen, Irrgärten. Das Ende des Garten hinter dem Schlosse erhebt sich mit einem waltigen Hügel, dessen Mitte ausgehauen ist, und durch Terrassen, auf welchen Bassins angebracht sind, sich nach und nach erhebt. In diesen Bassins sammelt sich das Wasser, und theilte es den untern Fontänen mit, die sehr hoch springen. Auf der Spitze des Hügel steht eine Gloriette, an welcher Trophäen angebracht sind. Diese Gloriette beherrscht eine sehr schöne Aussicht über den Garten, die Stadt Wien, und die umher liegende weite Gegend Wiens. Zu beyden Seiten ist Wald, durch welchen krumme sich schlängelnde Gänge, Rasenbänke, steinerne Tische und Bänke angebracht sind. In diesen schattigen Hain entspringt auch das schöne krystallklare kalte Wasser, welches Schönbrunn den Namen giebt. Dieses Wasser ist vortreflich. Die gedeckten Alleen und die vielen springenden Wässer mässigen die Sommerhitze etwas, so, daß man auch in den heißen Tagen des Sommers mit Vergnügen spazieren gehen kann. Oft hat man an den Fontänen ein reizendes Schauspiel. Wenn neben den Sonnenscheine ein Wind wähet, so treibt dieser das fallende Wasser in kleine Theile aus einander, und die Sonnenstrahlen bilden auf ihm einen natürlichen Regenbogen. Auf der rechten Seiten des Gartens ist der Thiergarten, dessen Eingang mit einem eisernen Gitter verschlossen ist, aber für Jedermann geöffnet wird. Der Thiergarten hat für sich durchkreuzende Zugänge, zwischen welchen die Behältnisse der Thiere in einer Rundung herumlaufen. In der Mitte steht ein kleines achteckiges Gebäude. Diese Behältnisse sind durch Mauern von einander abgetrennt, und an der Vorderseite mit eisernen Stäben vergittert. Im Hintergrund steht ein kleiner Pavillon, der zur Wohnung der Thiere dient. In der Mitte ist eine Fontäne, und zu beyden Seiten an den Wänden sind Bäume. Die Thiere

Thiere die noch hier sind, sind türkische Schaafe, Böcke, getiegete Reh, Fischreiger, Kropfgänse, Schwannen, Adler, indianische Raben, Papageyen, fremde Katzen, Stachelschweine, Trometarien, und ein Quersachs. Auf der linken Seite des Gartens her, vom Eingang des Schlosses, an der Gränze des anstossenden Waldes steht auf einem erhöhten Grottenwerk ein hoher Obelisk mit einer Inschrift, welchen Maria Theresia zum Denkmal Joseph den Zweyten hat erbauen lassen. Die Treib und Glashäuser aller ausländischen amerikanischen und ostindischen Gewächsen, das Orangerie Haus, gewiß das einzige in Europa an Grösse und an Schönheit verdienen die Aufmerksamkeit der Fremden.

**Schwächat**, ein Markt mit einer Pfarr, östlich 2 Meilen von Wien an der Strasse nach Ungarn mit einem Postwechsel, in Bruckerdistrikt, im Landgerichte Ebersdorf. Allda befinden sich verschiedene Manufakturen, besonders ist schenswürdig die von Badenthaltische Kottunfabrik.

**St. Veit**, ein Pfarrdorf mit einem ansehnlichen Bergschloß und Landgericht an der Wien hinter Hiezing.

**Währing**, gleich auffer der Linke gleiches Namens. Allda haben viele Wiener sehr schöne Commercgebäude und Gärten. Besonders im Herbst trifft man da immer grosse Gesellschaft auf dem Saal zum Bierfaß genannt.

**Weidlingau**, liegt zwischen Mariabrunn und Burkerstorf. Allda ist eine herrliche Gegend und schönes Schloß. Commerszeit wird dieser Ort stark besucht. Es ist allda ein grosses Wirthshaus mit einem niedlichen Saal.

---